

## Gute Nachrichten und ein Segen für Indien

Die Indienhilfe Saar hat Mitglieder aus dem ganzen Saarland. Vorsitzende ist seit Beginn der Hilfsorganisation 2017 Susanne Limbach.



Ein Rekordspendenergebnis von mehr als 700 000 Euro meldet aus Saarwellingen der Verein indienhilfe. Unser Bild zeigt von links: Pater Jean José, Susanne Limbach (Vorsitzende) und Silvie Wendang als Stellvertreterin.  
Foto: Engel

**Saarwellingen** Rund 711 000 Euro an Spendengeldern hat der Förderverein Indienhilfe mittlerweile erwirtschaftet. Diese frohe Botschaft verkündete Susanne Limbach bei der Mitgliederversammlung in Saarwellingen. Unterstützt werden vom Förderverein Indienhilfe Projekte, Familien und Einzelpersonen in der katholischen Diözese Marthandam, die in der Südspitze Indiens liegt.

Die Diözese unterhält unter anderem Waisenhäuser, Altenheime, ein Sterbehospiz, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, Krankenhäuser, Hochschulen, Schulen und Kindergärten.

Im riesigen Indien mit seinen schwächelnden staatlichen Strukturen ein Segen für die Menschen. Darin sieht der Förderverein Indienhilfe die Motivation für sein Wirken.

Über die Partnerorganisationen MIDS (Marthandam Integrated Development Society als Sozialdienst) und HOM (Help for One Million als Gesundheitsdienst) der Diözese mit deren Gewährsleuten vor Ort läuft der Einsatz der Gelder des saarländischen Vereins.

„Selbstverständlich kommen alle Bedürftigen in den Genuss der Hilfen, nicht nur Katholiken“, sagt Susanne Limbach, die den Verein mit ihrer Co-Vorsitzenden Silvie Wendang aus Wadern-Nunkirchen führt. Das Duo wurde bei Mitgliederversammlung einstimmig für weitere zwei Jahre bestätigt. Regelmäßig ist Susanne Limbach in Indien, um zu sehen, welche Früchte das Engagement des Fördervereins für die Ärmsten der Armen trägt. Ein wichtiges Bindeglied nach Indien ist Pfarrer Jean Jose, den Susanne Limbach vor Jahren dort kennenlernte.

Er ist bestens vernetzt mit der Diözese, arbeitet in Deutschland an seiner Doktorarbeit und wirkt als Pfarrer in der Kirchengemeinde Geislingen in Baden-Württemberg. Er ist stets Gast bei den Mitgliederversammlungen in Saarwellingen. Der Geistliche bestätigte, wie wichtig die Hilfe aus dem Saarland für seine Landsleute ist.

Ein Beispiel, das zu Herzen geht, veranschaulichte Susanne Limbach unter anderem in ihrem reich bebilderten Vortrag. Der junge Mann Sonou konnte sich jahrelang in Folge von Kinderlähmung nur mühsam kriechend fortbewegen. Dank finanzieller und pflegerisch- medizinischer Hilfen, für die der Förderverein Gelder zur Verfügung stellt, kann er jetzt studieren und ein weitgehend selbstbestimmtes Leben führen.

2017 startete der Förderverein Indienhilfe Saar mit Einnahmen von knapp 17 000 Euro. Nun sind Stand Mai 2023 rund 711 000 Euro zusammengekommen, wobei die Vorsitzende die Verwaltungskosten so niedrig wie möglich halten will.

Jetzt soll der Förderverein, getragen vom Votum der Mitglieder, in eine Stiftung überführt werden: „Wir sehen in einer Stiftung, eventuell unter dem Dach eines bereits bestehenden Stiftungsgefüges aus Indien-Unterstützern, neue Möglichkeiten für unsere Arbeit“, hält Susanne Limbach fest.